

Billignummer mit Verschiebebahnhof

Ludwigsburg, 26. Februar 2009: Arbeitgeber legen in der 3. Verhandlung ein unakzeptables Angebot vor:

- Bis 31. August 2009: **6 Nullmonate**
- Von 1. September 2009 bis 28. Februar 2010 **Einmalzahlungen von je 20 € im Monat**, die außerdem betrieblich verschoben oder komplett ausgesetzt werden können.
- Ab 1. März 2010 **magere 1,5 Prozent mehr**, die wieder teilweise oder ganz bis zum 28. Februar 2011 verschoben werden können.
- **Keine Übernahme der Ausgebildeten**
- Verhandlungsverpflichtung über Nachfolgeregelung zum Altersteilzeit-Tarifvertrag, jedoch mit erweitertem Themenkomplex »Arbeitszeit, altersgerechtes Arbeiten und Lebensarbeitszeit«
- Das Angebot gilt nur bis zum 28. Februar 2009, 24 Uhr.

Die Arbeitgeber waren nicht bereit, ihr Angebot zu verbessern. Sie haben ihr unzureichendes Angebot bis Ende Februar befristet. Ab 1. März gibt es dieses nicht mehr. Das ist auch gut so. Sie müssen ein verbessertes Angebot vorlegen. Die IG Metall-Tarifkommission war verhandlungsbereit, jedoch über ein ausreichendes verhandlungsfähiges Angebot, nicht über ein Fastenprogramm für 24 Monate. Die Verhandlungsführung der IG Metall hat die Verhandlungen unterbrochen und auf den 9. März 2009 vertagt.

Lautstark für mehr Geld



Mehr als 500 Beschäftigte der Textil- und Bekleidungsindustrie forderten mit Pauken und Trompeten vor dem Verhandlungslokal in Ludwigsburg die Arbeitgeber auf, ein verhandlungsfähiges Angebot vorzulegen. Mit Nachdruck machten sie sich für die berechtigten Forderungen nach 5,5 Prozent mehr Einkommen, einer Übernahmeregelung für Ausgebildete und einer zukünftigen Regelung zum Altersausstieg stark.

Arbeitgeberangebot völlig unzureichend:



**Michael Jung,
Verhandlungsführer
der IG Metall,
zum Arbeitgeberangebot:**

Dieses Angebot der Arbeitgeber ist in keiner Weise akzeptabel. Es hat überhaupt nichts mit gemeinsamem Kraftakt, Vertrauen oder Sicherheit zu tun, wie es die Arbeitgeber verkünden.

Dieses Angebot ist eine Ohrfeige für die Beschäftigten, die tagtäglich mit hoher Leistungsbereitschaft an die Arbeit gehen und in vielen Fällen auch noch zusätzliche Belastungen wie Schicht- und Mehrarbeit erfüllen. Die Arbeit ihrer Beschäftigten ist den Arbeitgebern verdammt wenig wert. So was ist nicht hinnehmbar. Es gilt nun, in den Betrieben zu zeigen, was die Beschäftigten von einem solchen Angebot halten.

Abweichende Regelungen und sonstige tarifliche Instrumente werden bis zu einem Verhandlungsergebnis auf Eis gelegt.

Die Betriebsräte werden sich genau überlegen, ob in dieser Zeit Mehrarbeit oder andere betriebliche Regelungen notwendig sind.

Empörung, Unmut und Zorn in der Tariff Kommission.

Von der Tariff Kommission wurde das Angebot mit Unmut und Empörung aufgenommen. Dazu einige Stimmen des Zorns:
 »Eine Missachtung unseres täglichen Einsatzes im Betrieb.«
 »Selbst in Zeiten der Krise bleibt ihnen noch die Dreistigkeit, uns zu verhöhnen.«
 »Wie die uns behandeln, das hat nichts mit Würde zu tun.«
 »Ein Angebot unterhalb der Gürtellinie.«
 »Wir lassen uns keine Fastenzeit verordnen.«
 »Wir werden jetzt intensiv Mitglieder werben, damit wir uns wehren können.«
 »Unsere Belegschaft lässt sich das nicht gefallen.«

Wieder einmal zeigt sich: Von den Arbeitgebern wird uns nichts geschenkt. Im Gegenteil: Sie greifen den Flächentarifvertrag an. Das müssen wir mit aller Kraft abwehren. Wir werden die Einkommen nur verbessern, Regelungen zur Übernahme und Altersausstieg nur erreichen, wenn wir gemeinsam dafür streiten. Nur eine starke Gemeinschaft in einer starken IG Metall kann ein akzeptables Ergebnis durchsetzen.

Dampf machen!

Jetzt werden in Betriebsversammlungen und in Mitgliederversammlungen und bei vielen Aktionen die Beschäftigten informiert.

Jetzt werden wir mit Warnstreiks zeigen, was von dem Angebot zu halten ist.

Jetzt ist der Druck aller Beschäftigten in der Textil- und Bekleidungsindustrie notwendig!

Wir lassen uns nicht abbügeln.



Ab 1. März: Tariflos
 Ab 1. März herrscht tarifloser Zustand. Jetzt müssen die Arbeitgeber den Druck in den Betrieben spüren. Es ist wichtig, dass ihr euch deshalb an Aktionen, Kundgebungen und Warnstreiks beteiligt und den Arbeitgebern klar macht, dass Textiler und Bekleider sich nicht an der Nase herumführen lassen.

Viele Fäden machen stark – Gerade in schwierigen Zeiten!

Jetzt eintreten!

Ja! Ich mach mit und werde jetzt auch Mitglied!

Beitrittserklärung

Frau Herr

Geburtsdatum

Nationalität

Firma

Arbeiter Angestellter Auszubildender

Bank

mtl. Bruttoeinkommen

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 Prozent des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Kontonummer BLZ

angesprochen durch

Telefon eMail

Datum / Unterschrift

